



JAHRESBERICHT 2019



Jane Goodall Institut-Austria
Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere



„Man kann keinen Tag durchleben, ohne dass es Auswirkungen auf die Welt hat. Und wir alle haben die Wahl, welche Art von Auswirkung das sein soll.“

Dr. Jane Goodall, DBE, Gründerin JGI und UN-Friedensbotschafterin



*Liebe Freundinnen und Freunde
von Jane Goodall,
liebe Unterstützerinnen und
Unterstützer des JGI - Austria!*

2019 – ein Jahr gefüllt mit großen Zielen und vielen Aufgaben. Unermüdlich und rastlos war Jane Goodall im Einsatz für Menschen, Tiere und unsere Umwelt. Und auch wir gaben unser Bestes, um alle Pläne umzusetzen und unsere Projekte durchzuführen. Das Team des Jane Goodall Institutes-Austria (JGI-Austria) darf auf ein gutes Jahr mit unglaublich vielen positiven Erlebnissen und bewegenden Begegnungen zurückblicken.

Trotzdem fällt es uns momentan nicht leicht, an all dies zu denken und die richtigen Worte zu finden, denn zum Zeitpunkt des Schreibens befinden wir uns weltweit in einer der tiefsten Krisen seit dem Zweiten Weltkrieg. COVID-19 überschattet in diesen Wochen unseren Alltag. Viele Unsicherheiten und Fragen beschäftigen uns in diesen Tagen. Wie werden wir alle diese Krise meistern? Können wir unsere Arbeit wie in den letzten Jahren zum Schutz von Menschen, Tieren und der Natur so fortsetzen wie bisher?

Trotz aller Herausforderungen versuchen wir die Krise auch als Chance zu sehen. Wir hegen die Hoffnung, dass es uns als Gesellschaft hilft inne zu halten. Und dass eine größere Wertschätzung für gelebte Menschlichkeit und der Blick aufs Wesentliche entstehen. Die Natur atmet gerade auf und zeigt bereits nach wenigen Tagen, wozu sie fähig ist. Tiere kehren an Orte zurück, an welchen sie schon lange nicht mehr gesichtet wurden, Wasser und Luft werden klarer und wir Menschen freuen sich aus vollem Herzen darüber. Gezwungenermaßen müssen wir nun auf vieles verzichten und unser Verhalten teilweise verändern. Dies führt vielerorts – wenn auch aus einer nicht freiwilligen Situation heraus – zu gelebter Solidarität, zu einem



Leben füreinander, um all dies miteinander zu schaffen. Aber sollte dies eigentlich nicht selbstverständlich sein?

Unsere Hoffnung ist groß, dass sich viele zukünftig ganz bewusst und mit noch größerer Überzeugung jenen Menschen und Themen gegenüber solidarisch zeigen, die schon seit Jahren unsere Unterstützung benötigen: Ob Schimpansen oder andere vom Aussterben bedrohte Tierarten. Ob Umwelt oder ganz besonders jene Menschen, die schuldlos in Not geraten sind. Vielerorts ist unser Engagement notwendig!

Unser Jahresbericht 2019 soll einerseits viele unserer Bemühungen belegen. Andererseits aber auch Inspiration dafür sein, wie – im Sinne von Jane Goodall – jeder von uns täglich aufs Neue entscheiden kann, welchen Einfluss sie oder er auf diese Welt ausüben möchte.

Lassen Sie uns auch zukünftig zusammen für unsere Projekte in Österreich und in Afrika aktiv sein. Unsere Arbeit können wir nur mit Ihrer Hilfe durchführen. Im Namen von Jane Goodall und des gesamten Teams von JGI – Austria wollen wir uns für Ihr Vertrauen bedanken,

Mag. Diana Leizinger

Doris Schreyvogel

Geschäftsführung JGI-A

Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind die Texte in der männlichen Form geschrieben. Im Sinne der Gleichstellung jedes Menschen meinen wir aber selbstverständlich Mädchen und Buben, Frauen und Männer.



Jane Goodall Institut

Den Grundstein für unsere heutige Arbeit und das Engagement von weltweit 26 Jane Goodall Instituten legte Dr. Jane Goodall im Jahr 1960. Als junge Frau voller Wissbegierde und Mut begann sie ihre Feldforschung über die wilden Schimpansen von Gombe (Westtansania). Im heutigen Gombe Stream Nationalpark, damals „nur“ ein Naturreservat, beobachtete die Britin mit einer Geduld und Ausdauer über viele Jahre unsere nächsten Verwandten im Tierreich und revolutionierte damit nicht nur die wissenschaftlichen Erkenntnisse über diese Menschenaffen und die Entwicklung von Primaten. Sie wurde auch zum großen Vorbild für die folgenden Generationen von Wissenschaftlern. Rund 60 Jahre besteht nun die Forschungsstation von Gombe, welche somit als längste Freilandstudie in der Zoologie gilt.

Mit Jane Goodall und ihrem Institut verbindet man aber noch viel mehr: Sie wurde auch Vorbild für ein friedvolles und verständnisvolles Miteinander. Ihre Vision ist Basis unserer täglichen Arbeit für Menschen, Tiere und Natur. Der Fokus unsere Projekte liegt auf dem Schutz der Schimpansen im Sinne des ganzheitlichen Artenschutzes. Dies bedeutet das Ziel der Arbeit des JGI ist die Förderung eines respektvollen Umgangs mit allen Lebewesen und einer nachhaltigen Lebensweise zum Schutze der Umwelt.

1977 öffnete das erste Jane Goodall Institut (JGI) in Kalifornien seine Pforten. Seitdem wurden weitere 25 Institute auf allen Kontinenten gegründet. Diese sind als Nonprofit-Organisationen eigenständige Niederlassungen, welche unter dem Dach des Jane Goodall Institut – Global mit Sitz in London kooperieren. Im Rahmen des Roots & Shoots Programmes treten begeisterte Kinder und Jugendliche in die Fußstapfen von Jane Goodall.

dall. Mit eigenen Projekten oder bei Kampagnen vom JGI engagieren sie sich in rund 60 Staaten weltweit für den Tier- und Umweltschutz sowie soziale Aktionen.

Jane Goodall Institut-Austria

Im Jahr 2003 erfolgte die Gründung des Institutes in Österreich. Als Verein leisten wir nicht nur Bildungsarbeit vor Ort, sondern unterstützen Projekte in den afrikanischen Schwerpunktländern Uganda, Republik Kongo, Senegal, Südafrika und Tansania.

Das oberste Organ des Vereins ist die Generalversammlung, die alle zwei Jahre abgehalten wird. Sie wählt den Aufsichtsrat auf die Dauer von zwei Jahren, dieser wieder-

um bestimmt die Geschäftsführung, welche aus zwei Personen besteht. Die Pflicht des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung ist die korrekte Verwendung von Spenden für satzungsgemäße Zwecke und gegenüber den Mitgliedern die regelmäßige Berichterstattung über alle Aktivitäten. Abgesehen von einer internationalen Vernetzung und einer Zusammenarbeit mit allen Jane Goodall Instituten weltweit unterliegen die Arbeitsweise und Strategie des JGI - Austria den Vorgaben des Global Boards, welches sich aus Repräsentanten von allen Kontinenten zusammensetzt.

Geschäftsführung:

Mag. Diana Leizinger
Doris Schreyvogel

Aufsichtsrat:

Meinhard Friedl, MBA (Vorsitzender)
Mag. Gabriele Sturm-Kaserer, LL.M.
Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber
Dr. Jane Goodall

„Du kannst etwas verändern
– jeden Tag und zu jeder
Zeit! Make a difference!“

Jane Goodall



Das Sprachrohr des JGI – Austria: Ehrenbotschafter

Unsere Ehrenbotschafter sind Champions im Helfen! Bekannte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Sport, Wissenschaft und Kultur setzen sich in ihrem Arbeitsumfeld, in der Öffentlichkeit und auf jede nur erdenkliche Weise für unsere Projekte ein und tragen die Botschaft von Jane Goodall weiter. 2019 hat Jane Goodall weitere sechs Ehrenbotschafter ernannt:

Michaela Dibl von der Agentur einfallsreich, die das JGI-Austria seit Jahren pro bono in den Bereichen Grafik und Konzeption unterstützt. Anita und Richard Ladkani, Filmemacher aus Baden bei Wien und Walter Köhler, CEO der Terra Mater Factual Studios, die unterschiedliche Projekte des JGI-Austria sponsern oder ihr KnowHow zur Verfügung stellen. Antonio Navarro, langjähriger Freund und Wegbegleiter Janes, der sie als Residence Manager in der Britischen Botschaft in Wien immer wieder willkommen heißt und sich bestens um Janes Wohl kümmert. Last but not least: Michael „Nick“ Nichols, Fotograf, mit dessen Bildern wir immer wieder arbeiten dürfen und der u. a. Jane auf Reisen begleitet und fotografiert hat.

EHRENBOTSCHAFTER:

Manfred und Nelly Baumann
Fotograf und Astrologin

Michaela Dibl

GF und Creative Director Agentur einfallsreich (Neu)

Albert Essenther

Eigentümer EEP Werbeagentur

Felix Gottwald

3-facher Olympia- und 3-facher Weltmeister, Impulsgeber

Alfons Haider

Entertainer, Schauspieler und Sänger

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber

Kognitionsforscher, Leiter des Messerli Forschungsinstituts

Birte Karalus

Moderatorin, Journalistin, Rednerin

Lilian Klebow

Schauspieler, Sängerin

Wolfgang Knöpfler

Filmemacher, Executive Producer Terra Mater Factual Studios (Neu)

Walter Köhler

CEO Terra Mater Factual Studios (Neu)

Anita und Richard Ladkani

Filmemacher, Malaika Pictures GmbH (Neu)

Mag. Michaela Leithner

MA, Dolmetscherin und Übersetzerin

Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch

Biologe, Umweltaktivist

Antonio Navarro

Residence Manager at UK Trade & Investment, British Embassy Vienna (Neu)

Michael „Nick“ Nichols

Fotograf, National Geographic USA (Neu)

Gerda Melchior und Volker Schütz

Autoren

DI Carina Pirngruber

MBA, NUSSYY® Gründerin

Mag. Ali Rahimi

Netzwerker, Gründer von Rahimi & Rahimi

Mag. Ina Sabitzer

Moderatorin, Corporate Profiling Expertin

Dr. Harald Schwammer

Stellv. Direktor des Tiergartens Schönbrunn, Zoologe

Wiener Sängerknaben



„Jeder von uns spielt eine entscheidende Rolle für unser Leben. Jeder kleine Schritt zählt. Zusammen können wir viel bewegen.“

Jane Goodall



An der Seite unseres kleinen Teams stehen Ehrenamtliche und Ehrenbotschafter. Dank unserer großartigen Unterstützer, Paten und Partner ist unser Einsatz für die Projekte möglich und mittlerweile zählt das JGI-Austria zu einer der führenden Schimpansenschutz-Organisationen in Europa.

Das Fundament des JGI-Austria: #BeJane – Mitglieder

Im April 2019 wurde das JGI-Austria Fördermitgliederprogramm #BeJane gelauncht mit dem Fokus der Philosophie von Jane Goodall zu folgen und in ihre Fußstapfen zu treten. Abgesehen von einer Förderung durch die Übernahme eines Mitgliedbeitrages, können die #BeJane Mitglieder aktiv werden und als Community gemeinsam viel bewirken. Freiwillig können Aktionen gestartet und Projekte umgesetzt werden. Wir sind davon überzeugt, dass jeder über Fähigkeiten und Talente verfügt, die zum Schutz des Klimas, eines respektvollen Miteinanders und einer lebenswerten Zukunft beitragen können. Im Team #BeJane kann sich jeder so einbringen, wie es gerade möglich ist. Oder wie Jane Goodall sagt: „Jeder von uns hat jeden Tag die Möglichkeit zu entscheiden, welchen Einfluss wir auf diese Welt haben.“

Wollen Sie mehr wissen? Werden Sie aktiv unter www.janegoodall.at/bejane

Die stützende Kraft des JGI-Austria: Volontäre

Nicht alles wäre so rasch zu realisieren und nichts würde so reibungslos funktionieren, gäbe es nicht die vielen helfenden Hände unserer tatkräftigen Volontäre. Für sie ist das Freiwilligenamt Ehrensache und mit ihrem Wissen und Können aus unterschiedlichen Fachbereichen unterstützen diese engagierten Personen uns enorm. Eine NGO wie das JGI-Austria ist unendlich dankbar für die freiwillige Bereitschaft dieser Helfer, Arbeiten zu übernehmen, die uns Zeit und Geld einsparen helfen – zugunsten unserer Projekte für Mensch, Tier und Umwelt!



PROJEKTE

Ihre Forschungstätigkeit ab 1960 im Gombe Stream Reservat im Westen Tansanias und die daraus resultierenden Erkenntnisse machten Jane Goodall weit über Wissenschaftskreise hinweg weltberühmt. Ihr Bücher, Berichte sowie Bilder, die gemeinsam mit dem berühmten Fotografen und Autor Hugo van Lawick - ihrem damaligen Ehemann - entstanden sind, brachten die Wildnis Afrikas und das Leben der Schimpansen in viele Wohnzimmer.

Es war das Jahr 1987 als Jane Goodall ihre erste große Reise rund um den Globus antrat, um über diese einmaligen Menschenaffen zu berichten. Denn damals war bereits der Zeitpunkt, an dem die Forscherin erkannte, dass das Leben dieser Tiere bedroht war. Der Philosophie der globalen gemeinnützigen Organisation Jane Goodalls folgend arbeitet auch das JGI – Austria mit einem ganzheitlichen Ansatz und setzt nachhaltige Projekte für Mensch, Tier und Umwelt um, um das Überleben der Schimpansen zu sichern. Information, Bildung, Förderung des Verständnisses

für Artenschutz sowie des Wissens über unsere nächsten Verwandten im Tierreich stehen im Mittelpunkt unserer Projekte. Globale Zusammenhänge sind uns ebenso wichtig wie die intensive Zusammenarbeit mit den Menschen in den Projektgebieten. Hand in Hand mit unseren Partnern – ob national oder international – wollen wir unseren gemeinsamen Einsatz für ein friedvolles Zusammenleben von Menschen und Tieren sowie für den respektvollen Umgang mit unserer Umwelt stärken.

„Nur wenn wir verstehen,
können wir uns kümmern.
Nur wenn wir uns kümmern,
können wir helfen.
Nur wenn wir helfen, können
wir das Leben retten.“

Jane Goodall

PROJEKTE



Schimpansen-Schutzstationen Vielfältige Aufgaben mit großer Verantwortung

Sie alle sind Opfer illegaler Jagd. Sie alle landeten auf Märkten und sind Opfer von illegalem Wildtierhandel. Die meisten wurden traumatisiert auf Flughäfen oder in privaten Haushalten konfisziert, andere wiederum aus schlecht geführten Zoos befreit. Die Jüngsten sind oft nicht älter als ein Jahr und waren ohne ihre Mutter, die sie dringend gebraucht hätten. Die Älteren wurden schwerst misshandelt und alles andere als artgerecht gehalten. Jedes Jahr verschwinden laut dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP somit rund 3000 Schimpansen aus den Wäldern Afrikas. Man schätzt ihre Zahl in freier Wildbahn in Äquatorialafrika auf kaum mehr als 200.000 Tiere.



Zurzeit gibt es 16 Auffangstationen für Schimpansen in Afrika. Das JGI-Austria unterstützt das Ngamba Island Sanctuary in Uganda, die Schutzstation Tchimpounga in der Republik Kongo und das Refugium Chimp Eden in Südafrika.

Dass es derartige Schutzeinrichtungen gibt, liegt vor allem am menschlichen Popula-

tionswachstum: Immer mehr Menschen brauchen immer mehr Land, dabei dringen sie tiefer und tiefer in die natürlichen Lebensräume der Schimpansen ein. Dies zieht Wilderei, illegalen Handel mit lebenden Tieren und Konflikte - meist um Feldfrüchte - nach sich. Menschen, die in der Nähe von Auffangstationen leben, profitieren auf viel-



fältige Weise von ihnen. Sie lernen während Besuchen die Tiere kennen und erfahren, wie ihr eigenes Wohlergehen mit dem Erhalt der Wälder und der Biodiversität zusammenhängt. Hier lernen sie, dass Schimpansen in



ihrem Land gesetzlich geschützt sind. Positive Erfahrungen mit den Tieren führen zu einer positiveren Einstellung ihnen und der Natur ganz allgemein gegenüber. Im Durchschnitt wird jede Auffangstation über 15.000 Mal besucht - damit leisten diese Einrichtungen einen wertvollen Beitrag zur Umweltbildung. Diese Arbeit leisten sie auch im Rahmen von Workshops in den umliegenden Dörfern, wo sie v.a. die ärmeren Bevölkerungsschichten erreichen.

Auffangstationen werden – wenn es möglich ist - touristisch genutzt und sind so wichtige Stützen der lokalen Wirtschaft. Im Schnitt ziehen sie pro Jahr 1.500 internationale Besucher an. Tourismus schafft Arbeitsplätze und generiert Einkommen für die oft arme Bevöl-

kerung. Im Schnitt hat jede Auffangstation 26 Angestellte, die sich beruflich weiterentwickeln und ein gesichertes Einkommen haben, um ihre Familie ernähren, Schulbildung für ihre Kinder und Versicherungen zahlen

können. Zusätzlich gibt jede Auffangstation im Schnitt pro Jahr rund 33.000 EUR für den Kauf lokaler Produkte aus. An manchen Orten können ganze Ökosysteme durch sie geschützt werden - wie zum Beispiel das Tchimpounga Naturschutzgebiet in der Republik Kongo. Wie man sieht, sind die Aufgaben einer Auffangstation vielfältig und gehen weit über die Pflege ihrer Schützlinge hinaus: sie spielen für den Artenschutz und die gesellschaftliche Entwicklung vor Ort eine äußerst wichtige Rolle.

Eine weitere wichtige Aufgabe: es wird in vielen Stationen Verhaltensforschung betrieben, was unser Wissen über unsere nächsten Verwandten vertieft und positiv auf ihren Schutz zurückwirkt. Schimpansen, die aus



ihrem natürlichen Lebensraum entnommen wurden, können nicht einfach wieder ausgewildert werden - ohne Sozialpartner könnten sie nicht überleben.

Speziell in Tchimpounga wird seit Jahren an Projekten zur Auswilderung von Schimpansen gearbeitet, doch dies bedeutet eine sehr langwierige Arbeit. Die enge Bindung in den ersten Lebensjahren an die Muttertiere ist prägend für ein Leben in der Wildnis und Garant für eine Aufnahme in der Gruppe der Schimpansen. Die meisten Schimpansen kommen als Kinder in die Auffangstationen.

Sie wurden früh aus ihrem sozialen Kontext gerissen, bevor sie wichtiges Wissen von ihren Müttern, Geschwistern und Peers lernen konnten.

In den Auffangstationen müssen sie in einem langjährigen Prozess in soziale Gruppen integriert werden, die so stabil sind, dass sie in freier Wildbahn nicht nur genügend Nahrung für sich selber finden, sondern sich auch gegen andere Gruppen durchsetzen können. Für die Pfleger der Schützlinge bedeutet dies eine intensive Betreuungszeit, die Kleinsten werden rund um die Uhr betreut.





Es gibt bisher nur wenige Beispiele von erfolgreichen Auswilderungen. Doch die Rückführung der Tiere in die natürlichen Wälder ist logistisch komplex und teuer und kommt nur nach sorgfältiger Vorarbeit in Frage, die Jahre dauert und viele Ressourcen bindet. Nicht alle Tiere kommen dafür in Frage, weil einige körperlich oder psychisch stark traumatisiert sind, was ihre Überlebenschancen in freier Wildbahn vermindert. Eines der größten Hindernisse ist aber, dass geeignete Wälder oft fehlen, in denen die Überlebenschancen von ausgewilderten Schimpansen intakt sind. Diese Wälder müssen vor Wilderern sicher und weit genug von menschlichen Siedlungen entfernt sein, damit Mensch und Tier nicht in Konflikt geraten. Wenn wilde Schimpansen ansässig sind, muss die ausgewilderte Gruppe körperlich und psychisch stark genug sein, um sich gegen sie durchsetzen zu können. Auswilderungen bergen das Risiko einer Ansteckung der ansässigen, wilden Populati-

onen mit menschlichen Krankheitserregern. Die Tiere in den Auffangstationen wachsen in engem Kontakt mit Menschen auf. Aufgrund ihrer genetischen Ähnlichkeit können sie sich mit deren Krankheitserregern anstecken. Kommen sie nach der Auswilderung in Kontakt mit wilden Populationen, ist eine Übertragung nicht ausgeschlossen - mit potentiell fatalen Folgen.

Das Team von Tchimpounga rechnet sich gute Chancen aus, einige der Schimpansen in Zukunft erfolgreich auswildern zu können. Eine wichtige Vorstufe dazu ist auch die Umsiedlung der Tiere auf die Inseln der Station, die den Menschenaffen primären Regenwald und die freie Wildbahn bieten. Die drei Inseln Tchindzoulou, Ngombe und Tchibebe im Fluss Kouilou bieten bereits über 100 sozialisierten Tieren ein neues Zuhause. Hier leben sie in natürlicher Umgebung mit Regenwaldvegetation und unter Beobachtung der Pfleger der Station.

Schimpansin Wounda kann nun artgerecht auf der Insel Tchindzoulou leben.



In Uganda, wo die Schimpansenwälder in den letzten Jahrzehnten stark geschrumpft sind, gibt es keine Wälder für Auswilderungen. Die Schimpansen von Ngamba Island müssen ihr restliches Leben in der Schutzstation bleiben, wo sie aber ein sicheres und nach besten Möglichkeiten artgerechtes Leben führen. Sie sind wichtige Botschafter ihrer Art, die uns zeigen, dass der Schutz ihres Lebensraumes und ihrer freilebenden, wilden Artgenossen unendlich wichtig ist. Auch die Schimpansen in Chimp Eden haben keine Chance mehr auf Auswilderung. Sie alle wurden aus Angola, dem Südsudan sowie anderen afrikanischen Ländern und aus dem Nahen Osten zur Pflege hier her gebracht. Sie sind zum Teil höchst traumatisiert und werden mit viel Liebe und Fürsorge die nächsten Jahrzehnte gepflegt.



Ngamba Island Chimpanzee Sanctuary **Land: Uganda**

Gegründet: 1998

Größe: 38,4 km²

Schimpansen: 50

Leitung: Dr. Joshua Rukundo

Unterstützung 2019:

- Futter (Obst, Gemüse, Spezialnahrung für Babys)
- Heu für Nachtquartiere
- Pflege der Schimpansen, Gesundheitscheck
- Renovierung der Veterinärstation (neuer Boden, Dachreparatur, Einrichtung)





Auch die Inneneinrichtung sowie der Boden wurden zum Teil erneuert.



Tchimpounga Chimpanzee Rehabilitation Center
Land: Republik Kongo
Gegründet: 1992
Größe: ca. 7.300 ha
Schimpansen: 160
Leitung: Dr. Rebeca Atencia
Unterstützung 2019:

- Futter (Obst, Gemüse, Spezialnahrung für Babys)
- Instandhaltung der Station
- Pflege der Schimpansen
- Medizinische Versorgung



Frisches Obst und Gemüse für die Station kommen aus den Dörfern der Region.



Die jüngsten Schützlinge von Tchimpounga Kabi, George und Vienna gedeihen prächtig.



Liebevoll – Pflegerin Chantal mit George
Anzac genießt nun mehr Freiheit auf der Insel Ngombe.

PROJEKTE



Schutzstation Chimp Eden Land: Südafrika

Gegründet: 2006

Größe: Teil des 1.000 ha großen

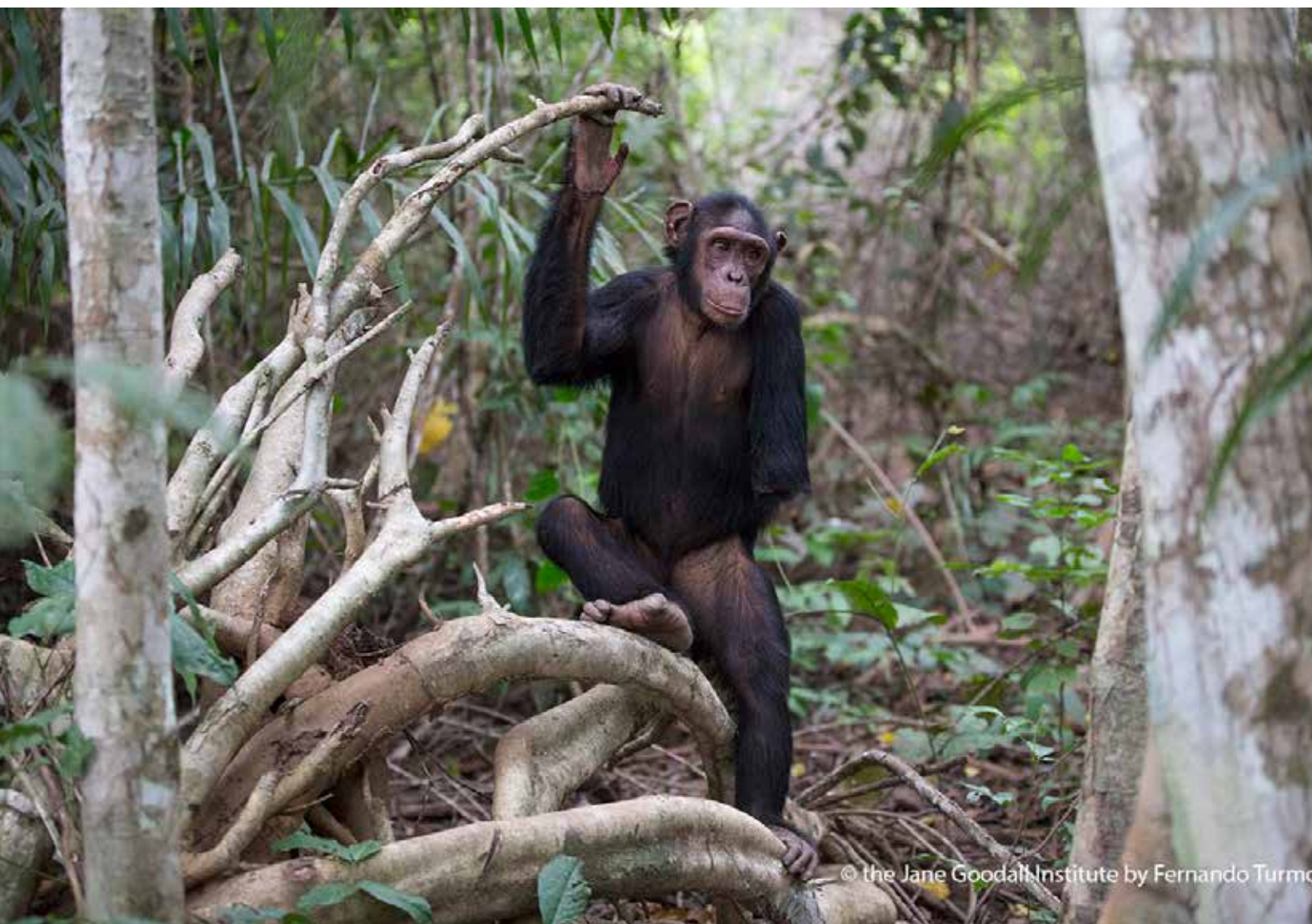
Umhloti Naturreservat

Schimpansen: 33

Leitung: Pauline Stuart, JGI- South Africa

Unterstützung 2019:

- Futter (Obst, Gemüse, Spezialnahrung für Babys)
- Renovierung eines Nachtquartiers
- Pflege der Schimpansen



© the Jane Goodall Institute by Fernando Turmo





„Sie haben Gefühle wie wir und sind unsere nächsten Verwandten im Reich der Primaten. Jeder Schimpanse ist eine eigene Persönlichkeit und hat Gefühle wie wir. Und wir haben die Verantwortung, ihnen zu helfen.“
Jane Goodall





Rettung der letzten freilebenden Schimpansen

Projekte zum Schutz des gemeinsamen Lebensraumes von Mensch & Menschenaffe

Während die Menschheit immer weiter anwächst, sind die letzten unserer freilebenden Verwandten nicht nur durch Wilderer und illegalen Handel akut vom Aussterben bedroht, sondern auch der Verlust ihres Lebensraumes trägt massiv zur Ausrottung der Schimpansen bei. Wir kümmern uns nicht nur um konfiszierte Schimpansen in Schutzstationen, sondern realisieren vielfältige und nachhaltige Projekte zur Rettung dieser einmaligen Menschenaffen in freier Wildbahn. Wir arbeiten intensiv mit den Menschen vor Ort zusammen, um Bewusstsein für den Schutz des gemeinsamen Lebensraums zu schaffen. Wir fördern Schulbildung, schaffen Jobs als Mitarbeiter in Forschungsstationen, als Lehrer, Wildhüter und Tierpfleger. Wir fördern Aufforstungen und unterstützen die Bewohner der Projektgebiete. Sie pflanzen Bäume, um Lebensraum, Artenvielfalt, Grundwasserspiegel und Klimaregulation für sich und alle Lebewesen in diesen Gebieten zu sichern.

Wildhüter – Einsatz gegen tödliche Fallen

Seit 2008 unterstützt das JGI-Austria das sogenannte „Kibale Snare Removal Project“. Geleitet wird das umfangreiche Projekt im Kibale Forest Nationalpark in Uganda von Jessica Hartel, Ph.D. sowie Emily Otali, Ph.D.. Trotz des Schutzstatus eines Nationalparks sind die Tiere durch Wilderer bedroht. Skrupellos und auf der Jagd nach Bushmeat (Fleisch von Wildtieren) kennen sie keine Grenzen. Neben zahlreichen Waldbewoh-

nern zählen auch die wilden Schimpansen zu ihren Opfern. Manchmal gezielt, um als besonderes Bushmeat oder Lebendware auf Schwarzmärkten verkauft zu werden, manchmal als Beifang und zufälliges Opfer, die in Schlingfallen, Schlageisen oder Fallgruben gelangen. Verstümmelungen sind bei einem Großteil der Population zu finden, manche Fälle enden tödlich.

Einige der Wildhüter sind ehemalige Wilderer. Durch die Schulung können sie nun ihren Familien nicht nur ein sicheres Einkommen bieten, sondern tragen jetzt vielmehr zum Schutz der letzten Schimpansen Ugandas bei.

Sie entfernen nicht nur tödliche Fallen, sondern decken weitere illegale Handlungen wie Rodungen und Erzeugung von Holzkohle auf. Genauso wichtig wie ihr sechster Sinn im Regenwald, ist auch ihr Gespür für die Menschen, die am Rand des Nationalparks leben. Unsere Ranger stammen aus diesen Dörfern. Sie kennen die Probleme der Gemeinden, haben ein offenes Ohr und teilen ihr Wissen. In Workshops leisten sie Aufklärung über die strafbare Wilderei und andere illegale Aktivitäten. Sie zeigen Alternativen auf und

Fallenentfernungsprojekt im Kibale NP Land: Uganda

Fläche: 795 km²

Schimpansen: 1.400

Ranger: 9 (3 Teams)

Patrouillen: 554 (2018: 498)

Entfernte Fallen: 617 (2018: 779)

Inhaftierte Wilderer: 15

Unterstützung 2019:

- **Schulung neuer Ranger, technische Hilfsmittel, Kleidung, Löhne**
- **Start des 3. Teams, im September-Projekt werden Workshops abgehalten, um das Umweltbewusstsein der nächsten Generationen zu steigern.**



Das Ranger Team vom Kibale NP leistet unermüdlichen Einsatz.

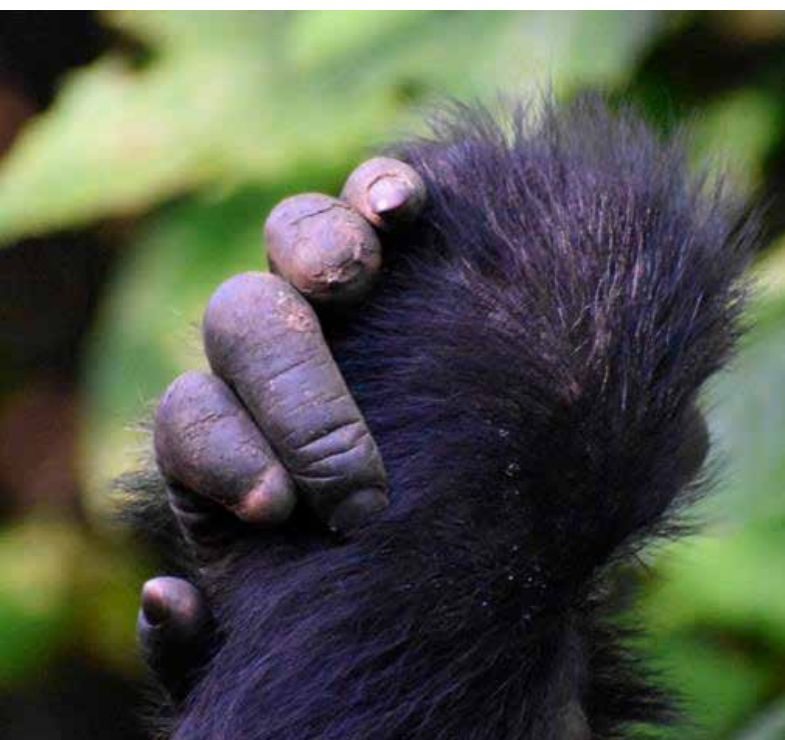
erarbeiten in der Community Lösungen für Mensch-Tier-Konflikte.

Im Jahr 2019 konnten einige Erfolge verzeichnet werden: Die Zahlen (Infokasten) zeigen wie wichtig eine vermehrte Präsenz der Ranger ist bzw. diese sich wiederum positiv auf die Zahl der Fallen auswirkt. Es gab nur einen Fall: erneut wurde Schimpanse Bono Opfer einer Schlingfalle, wodurch seine linke Hand verstümmelt wurde. Im September konnten neue Ranger ihre Tätigkeit aufnehmen und im November wurde das CHIMP Programm (Chimpanzee, Health, Interventi-

on and Monitoring Program) in Zusammenarbeit mit JGI Uganda und der UWA (Ugandan Wildlife Authority) gestartet. Dadurch soll zukünftig eine bessere Beobachtung der Population, aber vor allem ein rascheres Handeln in Notfällen ermöglicht werden. Hierfür konnte der Tierarzt Nelson Bukamba gewonnen werden, der fix vor Ort sein wird. Als „JGI-Kibale Conservation Area One Health Officer and Veterinarian“ wird er seine Arbeit mit Januar 2020 beginnen. Ausgebildet wurde der Spezialist u.a. von Tierarzt Dr. Peter Apell, Projektleiter von JGI Uganda.

Senior-Ranger Paul Mugisha klärt Kinder in einer lokalen Schule über das Verbot illegaler Jagd und über Schutzaktivitäten für Schimpansen auf.





Wieder wurde Schimpansenmann Bono verstümmelt – diesmal sein linker Zeige- bzw. Ringfinger.

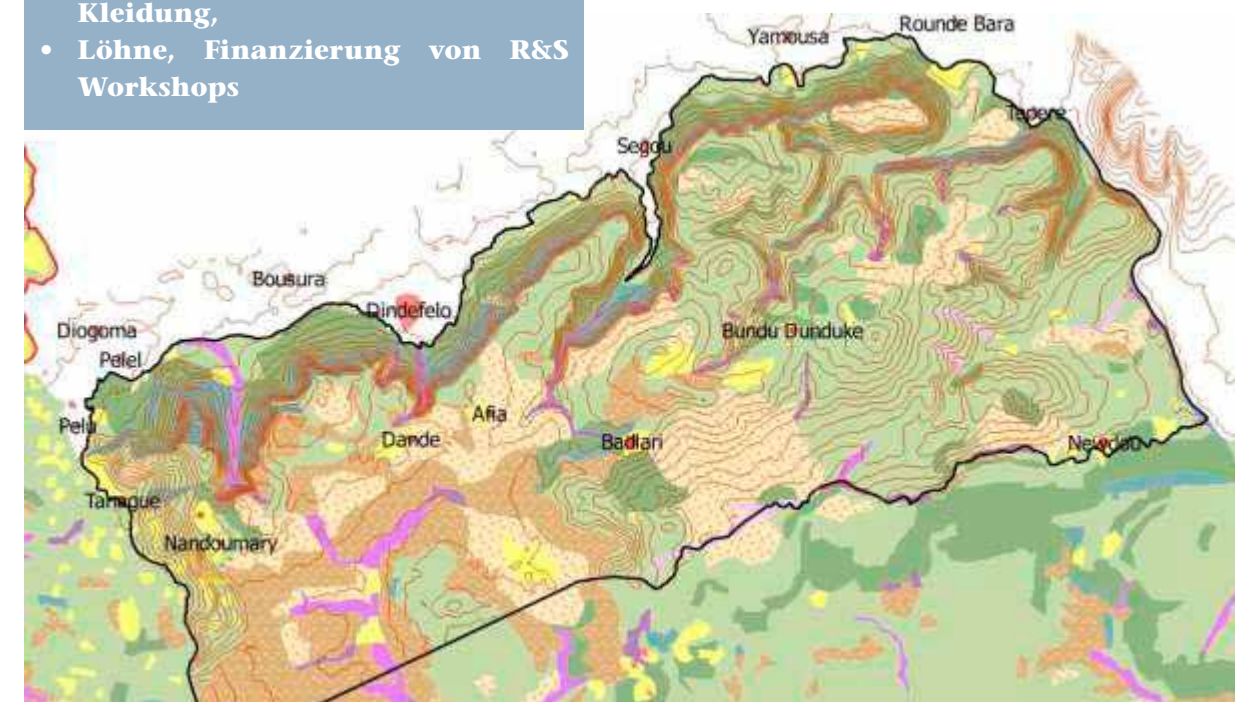


JGI Station Dindefelo Land: Senegal

Schimpansen: 500
Schutzgebiet: 140km²

Unterstützung 2019:

- Ausstattung des Forschungsteams mit technischem Equipment und Kleidung,
- Löhne, Finanzierung von R&S Workshops



Das 140 km² große Naturreservat im Südosten Senegals ist für seinen Artenreichtum bekannt.

Forschung & Schutz in Senegal

Seit rund drei Jahren unterstützt das JGI-Austria ein Schutzprojekt für die Unterart *Pan troglodytes verus*, den Westafrikanischen Schimpansen. Dieser wird auf der Roten Liste gefährdeter Arten der Weltnaturschutzunion IUCN als einer der 25 weltweit am meist gefährdeten Primaten geführt. Geschätzt gibt es nur mehr 35.000 – 55.000 in freier Wildbahn. Zwischen 1990 – 2014 schrumpfte der Lebensraum dieser Tiere von 657.000 auf 524.100 km², wobei die Gesamtpopulation in dieser Zeit um 80% zurückging. Jährlich rechnet man mit 6,5% und kommt es hier zu keiner Änderung, bedeutet dies die Auslöschung des Westafrikanischen Schimpansen

im Jahr 2060. Die Hauptursachen für dieses Artsterben liegen im Verlust der Regenwälder durch Abholzung sowie Brandrodung und illegaler Jagd. Landwirtschaft und Abbau von Rohstoffen führen ebenfalls zur Fragmentierung der Wälder.

Als Partner des JGI-Spanien setzt sich das JGI-Austria für die Rettung der letzten 500

Schimpansen dieser Unterart in Senegal ein. Das betreute Schutzgebiet liegt im Südosten des Landes in der Region Kedougou im Bereich des „Reserve Naturelle Communautaire de Dindefelo“ (RNCD), welches Teil des Weltkulturerbes der UNESCO ist (konkret: „Bassari Country: Bassari, Fula and Bedik cultural Landscape“) und bekannt für seine Biodiversität und Dichte an Vogelarten ist (Quelle: BirdLife International 2014). Erweitert wurde das Projektgebiet nun auch bis in den Norden Guineas. Der Fokus des Teams vor Ort liegt sowohl im Bereich der Verhaltensforschung als auch im Naturschutz. Der Klimawandel in den letzten Jahren führte hier zu Trockenheit, welche die lokale Bevölkerung vor Prob-



JGI-Spanien GF Federico Bogdanowicz mit dem Forschungsteam und allen Feldassistenten der Station von Dindefelo

leme stellt und Landbau erschwert. Um hier nachhaltige und umfassende Schritte bzw. Erfolge sowohl für den Artenschutz als auch für die Menschen zu setzen, hat die enge Zusammenarbeit mit den Bewohnern der 12 Dörfer im Projektgebiet höchste Priorität. Schwerpunkte sind nachhaltige Entwicklung und Bildung. Einheimische Mitarbeiter wurden und werden ausgebildet, die in der Forschungsstation „Fouta Jallon“ tätig sind: Täglich werden die freilebenden Schimpansen vom Team beobachtet (sog. Chimp tracking).

Die Erkenntnisse des wissenschaftlichen Teams aus nationalen sowie internationalen Forschern werden in Datenbanken gesammelt und ausgewertet. Ranger durchstreifen die Wälder, um illegale Aktivitäten aufzudecken und zu verhindern. Gemeinsam werden Entscheidungen bezüglich des Schutzes dieses einzigartigen Schimpansenhabitats getroffen: dies betrifft die Wiederaufforstung und kontrollierte Brandrodung ebenso wie die Entwicklung von Ökotourismus, die Abnahme der lokalen Produkte und die Bil-



Forscher beim Chimp-Tracking



Die R&S Workshopleiterinnen Hawa, Mariama und Aissatou bei Vorbereitungen für ihren Unterricht.



Bäume pflanzen, das Leben der Schimpansen, Naturschutz – die R&S Workshops sind vielfältig.

dung für Kinder. Hier leistet das JGI große Arbeit mit dem Programm Roots & Shoots. Nicht nur Umweltschutzthemen stehen auf dem Stundenplan, sondern auch Gesundheit & Hygiene, Familienplanung, Stärkung der Persönlichkeit und Bildung für ein selbstbestimmtes Leben. Durch Sensibilisierung, Integration und nachhaltiges Projektmanagement zeigt sich nun in dieser Region, wohin erfolgreicher Artenschutz führen kann.



Dieses Bild einer Schulgruppe mit diesem Gruß erreichte uns aus Senegal: „Jaraama!“ In der Landessprache heißt dies DANKE.





Grüne Lunge in der Krise

Die Abholzung des Regenwaldes hat fatale Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Weltweit fallen große Flächen tropischer Wälder der Profitgier weniger und der Not vieler zum Opfer.

Das JGI-Austria möchte dieser Zerstörung nicht tatenlos zusehen und setzt seit vielen Jahren in mehreren Ländern Äquatorialafrikas gemeinsam mit der Bevölkerung Aufforstungsprojekte um. 2019 bemühte sich das JGI-Austria, in Kooperation mit dem lokalen Institut Gegenmaßnahmen durch Wiederaufforstungsprojekte in Uganda zu setzen.

WIEDERAUFFORSTUNG Land: Uganda

Projekte: „Growing Together“, „Green Lung“

Partner: Ecosia, ADA und BMK
Baumsetzlinge: 670.000

Unterstützung 2019:

- Schulungen für Erwachsene,
- Schulworkshops
- Ankauf von Saatgut
- Hilfe für Baumschulen
- Errichtung von 5 Wasserstellen

In vielen Regionen Afrikas dient der Wald den Menschen als Quelle für Bau- und Brennholz. Nach breitflächigen Rodungen halten ehemalige Waldgebiete kurzfristig als Anbauflächen her.

Was den Menschen zunächst nutzt, schadet dem Ökosystem massiv. Die Folgen sind lokal und global zu spüren. Klimawandel, Artensterben, die Senkung des Grundwasserspiegels, Erosionen und eine schlechtere Trinkwasserversorgung sind nur einige davon. Die Wildtiere verlieren ihren Lebensraum und die lokale Bevölkerung ein funktionierendes Ökosystem.



„Früher war ich Holzkohleproduzent. Mit der Zeit gab es aber immer weniger Bäume. Primaten und andere Tiere habe ich immer seltener gesehen. Irgendwann waren sie ganz weg, weil der Wald total abgeholzt war. Sie hatten keine Lebensgrundlage mehr. Dadurch konnten sie nur noch schwer überleben. Wir aber auch“,

erzählt Moses, ein Waldaufseher aus der ugandischen Gemeinde Nyantozu.



Bei Moses zeigt das neue Wissen Wirkung:

„Ich habe eingesehen, dass die Kohleproduktion keinen großen Nutzen bringt, unserer Gemeinde aber viele Probleme. Mit setzlingen kann ich Geld verdienen und gleichzeitig etwas für die Gemeinde und die Natur tun. Ich bereue meine Entscheidung nicht. Was die Natur geschaffen hat, sollen wir nicht mit Füßen treten.“

Wir danken
unseren
Partnern:

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 **ÖSTERREICHISCHE**
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT





Bildung als nachhaltiger Schlüssel

Nach wie vor ist das Bevölkerungswachstum in Uganda überproportional hoch und der Druck auf naturnahe Lebensräume, auf Wälder und Brachflächen steigt ungebremsst. Bildung kann hier entgegensteuern. Nicht nur um die Umwelt für die Menschen und die Tiere, die sich hier den Lebensraum teilen, zu schützen und zu erhalten. Auch um der Bevölkerung bessere Chancen auf ein selbstbestimmtes und besseres Leben im Einklang mit der Natur zu ermöglichen.

Empowerment für Mädchen und Frauen

Bildungsprogramme für Mädchen und junge Frauen sind besonders notwendig, denn die Stärkung der Frau ist für die Entwicklung einer Gesellschaft von essentieller Bedeutung. Auch im Jahr 2019 unterstützte das JGI-A unter dem Motto „Clever Girls“ ein Projekt, bei dem es speziell um Mädchen und deren Bedürfnisse geht und um ihnen einen längeren Schulbesuch zu ermöglichen. Die Herausforderungen sind dabei vielfältig: 30 % der ugandischen Mädchen verlassen die Schule, wenn sie zum ersten Mal ihre Periode bekommen. Durch mangelnde Hygiene, schlechte Sanitäranlagen und weite Schulwege entstehen Fehlzeiten in der Schule während der Menstruation. Wenig Information zu Familienplanung und sexueller Aufklärung, sowie eine frühe Heirat und Schwangerschaft wirken sich zudem negativ auf den Schulabschluss von Mädchen aus. Mit 13 % ist Schwangerschaft die zweithäufigste Ursache für einen Schulabbruch. Das JGI möchte jungen Frauen mehr Autonomie und Selbstbestimmtheit geben und über diese sensiblen Themen informieren.



Dank der Unterstützung unseres Partners, der Bäckerei Sorger, konnten an Schulen Workshops zur Herstellung wiederverwendbarer Menstruations-Hygieneartikel aus lokal verfügbaren Materialien und Informationsvorträge über die Bedeutung von (Hoch-) Schulabschlüssen für Mädchen sowie Aufklärung über Verhütung und Familienplanung in den Gemeinden stattfinden. Die Informations- und Aufklärungsveranstaltungen richteten sich an Schülerinnen, junge Mütter im Teenageralter, Mädchen die die Schule schon abgebrochen hatten, Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und den örtlichen Gemeindevorstand.

Tracy Mary Tuhaise, eine Schülerin der Nyabugoma-Grundschule, berichtet strahlend über ihre Erfahrungen: „Bisher war es für mich sehr unangenehm, wenn ich von meinen Mitschülern gehänselt wurde, wenn meine Kleidung während meiner monatlichen Perioden schmutzig wurde. Ich hatte versucht mir aus alter Kleidung Einlagen zu nähen, die aber leider nicht funktionierten. Deshalb wollte ich dann während dieser Zeit lieber zu Hause bleiben. Mit den neuen Einlagen kann ich die ganze Zeit den Unterricht besuchen.“

Projekt Clever Girls Land: Uganda

Bezirke: Hoima, Kikuube, Masindi
Involvierte Schulen: 20
Mädchen und Frauen: rund 500

Unterstützung 2019:

- Workshops über Hygiene, Aufklärung, Herstellung wiederverwendbarer Hygieneartikel
- Verteilung von 1.090 Büchern, 4.100 Stiften





Bildung für bessere Chancen

Mittlerweile sind nun 11 Jahre vergangen seit es im Rahmen einer Projektreise nach Uganda zur ersten Begegnung mit jenen Batwa Pygmäen kam, die das JGI-Austria regelmäßig unterstützt. Ein kurzer Rückblick: Das einst stolze, friedvolle Jäger- und Sammlervolk, welches in Einheit mit der Natur lebte, wurde 1991 aus den Wäldern von Bwindi – der Heimat der berühmten Berggorilla - gewaltvoll vertrieben. Mittellos und rechtlos wurden sie in verschiedenen Dörfern der Region zwangsangesiedelt. Die ehemaligen Nomaden leben auch heute oft noch als landlose Almosenbezieher in den Bergen rund um die Stadt Kabale, aber auch in Teilen Ruandas,

Hope for Batwa Children
Land: Uganda, Bezirk Kabale

Schule/Internat: Kabale Junior School

Kinder: 12

Unterstützung 2019:

- Hausmiete 1. Halbjahr, Lebensmittel, Kleidung
- Löhne für Betreuer
- Schulgeld, Uniformen, Schulutensilien
- Versorgung in Krankheitsfällen

Burundi und in der Demokratischen Republik Kongo. Einige arbeiten als Hilfskräfte in der Landwirtschaft und werden nach wie vor diskriminiert und als Außenseiter behandelt. In den letzten Jahren gab es dank der tatkräftigen Unterstützung von Spendern und Kooperationspartnern sowie Besuchern Ugandas Hilfsaktionen für die Menschen im Dorf Rwaburindi (SW-Uganda). Der Fokus lag jedoch immer auf der Ausbildung der Kinder dieser Gruppe. Sie sollen Chancen auf ein besseres Leben haben und eine gute Schule besuchen können.

Seit mehreren Jahren unterstützt das JGI-Austria 12 Patenkiner, welche im „Hope for Batwa Children“ Haus in Kabale ein neues Zuhause fanden: durch die liebevolle Fürsorge, die Förderung in der Schule, einen geregelten Alltag, das entsprechende Üben und Ausführen von regelmäßiger Körperpflege und einem Dach über dem Kopf entwickelten sie sich zu selbstsicheren Persönlichkeiten. Mitte 2019 kam es zu einer Veränderung und einem weiteren Schritt, bei dem wir überlegten, wie wir die Kinder bestmöglich auf ihrem Weg unterstützen können. So änderten sich die Vorgaben der Regierung für Waisenhäuser. Nun sind nicht alle dieser Batwa-Kinder Waisen. Rein rechtlich fallen jedoch auch Hilfsprogramme wie unseres in Uganda



unter diesen Terminus. Die neue Gesetzeslage sieht vor, dass die räumlichen Gegebenheiten in den Häusern so sein müssen, dass Mädchen und Buben voneinander getrennte Wasch- und Schlafräume haben. Das von uns gemietete Haus erfüllte diese Bedingungen insofern nicht, als es nur einen Waschraum gibt, der nacheinander von Mädchen und Buben verwendet wurde.

Nachdem die verschiedenen Alternativen mit den Kindern und ihren Verwandten besprochen wurden, war schnell klar, dass die Kinder selbst ganz genau wussten, was sie wollten: Zukünftig in eine Boarding School in Kabale gehen, wo sie mit den anderen Kindern ein „richtiger“, dauerhafter Teil der Gruppe sind. Das Internat wurde ihr neues, sicheres Zu-



hause, wo sie neue Freundschaften schließen konnten. Die Ferien verbrachten die Kinder im Dorf, wo sie von unserem Betreuer Alex regelmäßig besucht und versorgt wurden. Die Schule hat einen guten Ruf und unser lokales Team konnte sich gemeinsam mit JGI- Austria GF Diana Leizinger auf ihrer Projektreise im August 2019 vor Ort ein gutes Bild von den Gegebenheiten und der Art der

Betreuung machen. Besonders beeindruckt hat sie die Fürsorge, mit der sich die Betreuerinnen um ihre Schützlinge kümmern. Seit Herbst 2019 besuchen die Kinder die neue Schule und haben sich schnell und gut eingelebt. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder sich wohlfühlen und diesen nächsten Schritt zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Jugendlichen meistern.





Roots & Shoots, das Kinder- und Jugendprogramm der Jane Goodall Institute, macht das Aktivwerden ganz einfach und so haben auch im Jahr 2019 wieder zahlreiche junge Menschen die Ärmeln hochgekrempelt und sich für Mensch, Tier oder Umwelt engagiert. Das Programm wurde vor 29 Jahren von Dr. Goodall ins Leben gerufen, um Jugendliche dabei zu unterstützen, sich für eine bessere Welt einzusetzen. Globale Probleme müssen oft auf lokaler Ebene gelöst werden und genau diesen Ansatz verfolgt Roots & Shoots. Junge Menschen und deren Engagement sind ein wesentlicher Grund zur Hoffnung, denn umso früher man erkennt, dass jeder Mensch einen Unterschied machen kann, desto eher kann unser Planet erhalten werden. Das JGI-Austria bietet Pädagoginnen und Pädagogen daher Unterrichtsmaterialien, Aktionsideen, Kampagnen und Workshops an, um Projekte durchzuführen und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich durch eigene Ideen für Menschen, Tiere und Umwelt in ihrer lokalen Umgebung einzusetzen.

ZusammenWachsen

Der 21. März, der internationale Tag des Waldes, wurde auch im Jahr 2019 wieder dafür genutzt, um die grüne Lunge unseres Planeten in den Vordergrund zu rücken. Unterrichtsmaterialien zum Thema Wald und Klima, welche knapp 500-mal bestellt wurden, sollten dieses so wichtige Thema für Schüler greifbar machen. Auch in diesem Jahr wurden Wälder in Afrika durch Ideen und Aktionen der Schulklassen aufgeforstet: 73

Schulklassen haben ihre kreativen Projekte umgesetzt und somit je fünf Bäume für das Wiederaufforstungsprojekt des JGI in Uganda gepflanzt.

Wir bedanken uns bei allen Pädagogen und Schulklassen für das Engagement und bei unseren Partnern „Austrian Development Agency“ und Ecosia für die finanzielle Unterstützung.



VS Opponitz und GRG 19 Wien – aktiv für den Schutz des Waldes.



Handy-Recycling

Das JGI-Austria ist Teil der „Arbeitsgemeinschaft Rohstoffe“ – einem Bündnis österreichischer NGOs, welches sich im Rahmen des Projekts „fair und zirkulär“ für eine ökologisch nachhaltige, demokratische, gerechte, entwicklungspolitisch kohärente und menschenrechtskonforme Rohstoffpolitik einsetzt. 2019 – zum 10-jährigen Jubiläum der Handy-Recycling Aktion des JGI-Austria – wurden daher die Unterrichtsmaterialien im Rahmen von „fair und zirkulär“ überarbeitet. Die fünf kostenlosen Stundenmodelle zu den Fachbereichen Biologie, Chemie, Geografie, Politische Bildung und Religion/Ethik sowie ein fächerübergreifendes Paket wurden bereits über 250-mal angefordert und konnten mit einem zusätzlichen Quiz über Rohstoffe im Handy sensibilisieren und den Zusammenhang von elektronischen Geräten und Schimpansen aufzeigen. 2019 wurden von Schulklassen, Unternehmen und Privatpersonen zusammen mit UFH (Umweltforum Haushalt) 3.500 Handys gesammelt, um wichtige Ressourcen zu schützen und wertvolle Lebensräume zu bewahren. Jedes gesammelte Handy macht somit einen Unter-



schied und zusätzlich erhält das JGI-Austria pro recyceltem Telefon 1 Euro, womit die Projekte zum Schutz der Schimpansen unterstützt werden können. Ganz nach dem Motto: Althandys retten Jungaffen!





Weltfriedenstag

Im Herbst drehte sich bei Roots & Shoots wieder alles um das Thema Frieden, denn der Weltfriedenstag am 21. September soll jungen Menschen ein friedliches Miteinander näherbringen. Wir freuen uns, dass auch heuer wieder einige Schulklassen an unseren Aktionen teilgenommen haben und ein so wichtiges Zeichen für eine friedvolle Welt gemeinsam mit uns setzen.

Für ein friedliches Zusammenleben: Kinder der VS Rohr im Kremstal.



MUTMACHEN: Kostenloser Online-Kurs mit Dr. Jane Goodall

Um die Fähigkeiten für Projektmanagement von Pädagogen zu stärken, wurde der kostenlose Online-Kurs „MUTMACHEN“ ins Leben gerufen, der auch 2019 wieder ein voller Erfolg war. Seit Sommer 2018 haben über 900 Mutmacher diese kostenlose Weiterbildung genutzt und in 6 Modulen über die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) gelernt bzw. wie man durch Roots & Shoots Projekte zu deren Umsetzung beitragen kann.

ERASMUS

Seit 2018 arbeitet das JGI-Austria gemeinsam mit zwei Organisationen aus der Slowakei und Tschechien an einem EU-geförderten ERASMUS Projekt, welches Pädagogen und ihre Schulklassen bei der Umsetzung von R&S Projekten mit neuen Lehrstrategien unterstützt. Zusammen mit dem Bildungscampus Sonnwendviertel und dem BG/BRG Purkersdorf wird seither an spannenden Projekten gearbeitet, die von uns begleitet werden. 2019 wurden in der Slowakei Seminare abgehalten, um die beteiligten Personen zu informieren, mit neuen Methoden vertraut zu werden und einen internationalen Austausch der Pädagogen zu ermöglichen. Melanie Schultmeyer und Desirée Heidenreich vom Bildungscampus Sonnwendviertel haben mit ihrer 1a Klasse bereits so einiges umsetzen können – vom Insektenhotel und Hamsterhaus bis zu Upcycling-Produkten, die Schüler zeigen mit ihrem Engagement, dass jeder von uns einen Unterschied machen kann.



Auch die 6c von Tatjana Bauer und Sigrid Lichtenwallner vom BG/BRG Purkersdorf konnte mit ihren tollen Ideen bereits überzeugen: es wurde fleißig an einer Bio-Ecke gebastelt, die die Schule mit einer lebendigen grünen Wohlfühl-Oase bereichern soll. Unsere Betreuerinnen Monika Humer und Alexandra Foidl unterstützten die Pädagogen und Schulklassen dabei tatkräftig.





Weitere Aktionen

Knapp 20 Workshops zum Thema Schimpansen und Jane Goodall wurden auch 2019 wieder abgehalten, um Schüler unsere Artverwandten und deren Schutzbedürftigkeit nahe zu bringen. Bei den Artenschutztagen im Tierpark Schönbrunn war das JGI-Austria zudem mit einem Infostand vertreten und konnte zahlreichen Kinder und Erwachsenen das Thema näherbringen. Die Kampagne „No Waste November“, die 2017 von einer internationalen Roots & Shoots Gruppe ins Leben gerufen wurde, hat auch zwei Jahre später erneut dazu motiviert, Nachhaltigkeit in den Alltag zu integrieren und umweltfreundliche Alternativen auszuprobieren – und das wieder mit vollem Erfolg!

Jane Goodall trifft engagierte Jugend

Die Roots & Shoots Veranstaltung am 12. September war ein ganz besonderes Highlight! Im Wiener Rathaus versammelten sich über 800 Schüler aus ganz Österreich, um sich von besonderen Projekten und dem Vortrag



von Dr. Goodall inspirieren zu lassen. Vier Roots & Shoots Gruppen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg haben ihre Aktionen vorgestellt und konnten das Publikum begeistern. Die Modeschule Hetzendorf präsentierte ihr Projekt „Anzac-Bag“, eine Tasche, die aus alten Plastiksackerln und Kaffekapseln gefertigt wurde.



Die Schule der Franziskanerinnen Zwettl veranschaulichte ihr Schöpfungsjahr, ein selbstkomponiertes Lied, begleitet von einem Südamerikanischen Stelzentanz, ihren Umwelt-Pass präsentierten sie voller Stolz..



Beim Einzelprojekt „Tell your Story“ von Tobias Acksteiner wurden persönliche Geschichten zum Thema Natur erzählt und zum Abschluss konnte die Bafep Linz noch ihr Projekt „Gesund durch sinnstiftendes Naturerleben im Lebensraum Schule“ und ihren selbstkomponierter Umweltsong vorstellen.





Auch bei der Podiumsdiskussion in der Urania, bei der Dr. Goodall das Österreichische Ehrenkreuz von Bundespräsident Alexander Van der Bellen verliehen wurde, konnten 270 Schüler und Studierende darüber erfahren, wie wir die Zukunft unseres Planeten gemeinsam gestalten können. Neben Dr. Goodall und Bundespräsident Van der Bellen

diskutierten Anna Lindorfer von Fridays for Future sowie Cesar Sampson und tauschten sich über die Fragen der Ö1-Journalistin und Moderatorin, Renata Schmidtkunz, aus: Welche Bildung, Werte, Vorbilder, Hoffnung und Träume brauchen junge Menschen, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu meistern?



Mini Grants

Bei Roots & Shoots können junge Menschen ihre Kreativität ausleben und Ideen zur Wirklichkeit werden lassen. Um spannende Projekte auszuzeichnen und zu unterstützen, hat das JGI-Austria zur Projekt-Einreichung aufgerufen. Dabei sollten interessante Aktionen nicht nur inhaltlich begleitet, sondern auch

mit € 300 gefördert werden. Es haben sich so viele Schulklassen, Gruppen und Einzelprojekte für diese Mini-Grants beworben, dass sich das JGI-Austria um eine weitere Förderung bemüht hat und nun alle 40 eingereichten Projekte begleitet werden können.

Wir freuen uns über so großes Interesse und die tollen Ideen!



#BeJane – DAS JGI-AUSTRIA FÖRDERMITGLIEDER-PROGRAMM

Seit April 2019 ruft das JGI-Austria auf: #BeJane! Der Philosophie und dem Werk Jane Goodalls folgend wollen wir mit gemeinsam in die Fußstapfen der berühmten Umweltak-



tivistin und UN-Friedensbotschafterin treten und aktiv sein. Gemeinsam mit Mitgliedern, freiwilligen Helfern, Ehrenbotschaftern und allen Begeisterten, die sich für Mensch, Tier und Umwelt mit ihren Aktionen engagieren. Immer wieder erinnert die 86jährige Jane Goodall uns, dass jeder Fähigkeiten und Möglichkeiten hat, die zu positiven Veränderungen und für eine bessere Zukunft auf unserem einzigartigen Planeten führen können. Tagtäglich investieren wir in und arbeiten wir für Projekte, die zu einem ausgewogenen Miteinander führen sollen. Wir sind unendlich dankbar für jede Unterstützung und jede Aktion, die einen wertvollen Beitrag für den Artenschutz darstellen und Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen.

BE RESPECTFUL. BE CAREFUL. BE CURIOUS. BE LOVING.

Inspiziert von Dr. Jane Goodall und ihren Botschaften kreierte das Modelabel time4africa, gegründet von Imma Baumgartner, eine vegane Umhängetasche für dein ganz persönliches #BEJANE Statement. Handgemacht in Wien in limitierter Auflage ist jedes Stück ein Unikat aus farbenfrohen afrikanischen Baumwollstoffen und Baumrindentuch aus Uganda. Dieses wird vom Feigenbaum geerntet, gilt als ältestes Textil der Menschheitsgeschichte, und ist Kulturerbe der UNESCO. Die ersten 20 von 50 Stück der limited Edition waren bei Janes Lecture am 10. September 2019 in Meinls Rösthalle erhältlich. Die restlichen 30 danach im Time4Africa Showroom in 1060 Wien. www.time4africa.com



BE CAREFUL

Sei vorsichtig mit den Ressourcen unserer Erde. Wir haben nur diese!



85. GEBURTSTAG von DR. JANE GOODALL

Am 3. April 2019 feierte Jane Goodall im Kreise von Freunden, u. a. Leonardo DiCaprio, in L.A. ihren 85. Geburtstag. In Wien trafen sich Freunde, Spender und unser Team im Hotel Bristol zu einer Jane Goodall-Ausstellung, die von den JGI-Austria Ehrenbotschaftern Nelly und Manfred Baumann organisiert wurde. Der Fotograf hatte Jane schon mehrere Male vor der Linse und zeigte neben diesen Bildern Fotografien von Hollywoodstars, die Jane Geburtstagsgrüße schickten. Alle gezeigten Kunstwerke konnten im Zuge einer „Stillen Auktion“ versteigert werden.

Ein DANKE an die Sponsoren, die diese Veranstaltung möglich machten:



BESONDERE MOMENTE - JANE GOODALL IN ÖSTERREICH

Vom 8.-14. September 2019 war Dr. Jane Goodall zu Gast in Österreich und traf knapp 3.000 Menschen bei unterschiedlichen Veranstaltungen. Auf dem Programm standen auch etliche Gespräche mit Medienvertretern.

ZU GAST BEIM LA GACILLY FESTIVAL

Seit langem ist Baden für sein Fotofestival bekannt. Zu sehen sind jedes Jahr einzigartige Aufnahmen, die es schaffen neben dem Moment die Geschichte dahinter zu erzählen. Im letzten Jahr – passend zum Thema „Mensch und Umwelt“ – zählten dazu Bilder von Na-

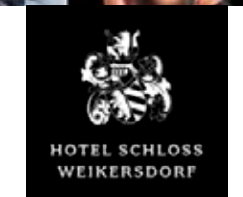
tional Geographic Fotograf Michael Nichols, der Jane Goodall mehrmals im Dschungel von Gombe begleitet hat. Das Interesse der Menschen anlässlich ihres Besuches in Baden im Doblhoffpark war enorm. Im Gespräch mit Fotograf Michael Nichols und Filmemacher Richard Ladkani, ließ die Umwelt-Ikone ihre schönsten und aufregendsten Erlebnisse



mit den Schimpansen Revue passieren. Ihren Glauben an die Bedeutung von Mut und Hoffnung, die Jane Goodall über all die Jahre auszeichnen, teilte sie auch mit den Anwesenden. Das beste Beispiel, dass jeder jeden Tag einen Unterschied machen kann, waren an diesem Nachmittag die Schüler der 4A des BG/BRG Baden-Frauengasse. Sie stellten ihr vielseitiges Engagement für eine lebenswerte Welt vor, das sie im Zuge eines Roots & Shoots-Projektes umsetzen. Wer Jane Goodall kennt, weiß, das war für sie der Höhepunkt des Tages.



Taten zum Motto „Mensch und Umwelt“ ließen auch die Festivalorganisatoren Silvia und Lois Lamerhuber folgen. Im Rahmen eines Charity-Dinners im Hotel Schloss Weikersdorf mit 120 Gästen sammelten sie Spenden für die Arbeit des JGI – Austria und überreichten am Ende des Abends einen Scheck über 31.500 €.



Wir bedanken uns bei allen Anwesenden, Organisatoren, Unterstützern und Spendern für den wunderbaren Nachmittag und Abend.



EIN ABEND GANZ IM ZEICHEN VON #BEJANE

Am 10. September luden wir zu einem besonderen Abend: In der restlos ausverkauften Meinls Rösthalle sprach die 85jährige Verhaltensforscherin und Umweltaktivistin über ihr bewegtes Leben und ihre Vision für die Zukunft unseres Planeten. Der Reinerlös des Abends kam unseren Projekten zum Schutz der Wälder und der Schimpansen in Uganda, Tansania und dem Kon-go zugute.

Schon beim Betreten der Bühne erhielt Jane Goodall Standing Ovationen von den 1.120 Anwesenden. Mit scheinbar unermüdlicher Energie sprach die Grande Dame des Artenschutzes über ihr Leben und ihre Arbeit und betonte, dass es ihr schon lange nicht mehr nur um die vom Aussterben bedrohten Menschenaffen gehe.



Durch den Abend führten Ina Sabitzer und Alfons Haider, von den afrikanisch-klassischen Klängen von MoZuluArt feat Strings for Jane wurde der Event stimmungsvoll untermalt. Gastgeber Thomas Meinl jun. bekräftigte das Commitment des Familienunternehmens zur Nachhaltigkeit und erntete Applaus für die eigens kreierte Röstung „Tanzania Gombe“. Ein für Tanzania typischer Kaffee, der von einer kleinen Kaffeefarm im Gombe Stream Nationalpark kommt und dessen Erlös zur Gänze unseren Projekten zu Gute kommt.

Die Ehrenbotschafter Harald Schwammer vom Tiergarten Schönbrunn, Schauspielerin Lilian Klebow und Österreichs erfolgreichster Olympionike Felix Gottwald, der zur Überraschung gesponserte Ferngläser von Swarovski für unsere Schimpansenschutzprojekte mitbrachte, erzählten von ihren Erlebnissen mit Jane Goodall und was sie sich für die Zukunft erhoffen. Im Rahmen einer Stillen Auktion konnten zahlreiche Gebote für die Kunstwerke des Artivism-Aufrufs anlässlich von Jane Goodalls 85. Geburtstag abgegeben werden.



„Die Energie im Saal war unbeschreiblich. Wer Jane Goodall live erlebt hat, sieht die Welt mit anderen Augen“, danken die Geschäftsführerinnen Diana Leizinger und Doris Schreyvogel allen Besuchern, Ehrenamtlichen, Ehrenbotschaftern, Künstlern, Moderatoren und Sponsoren für ihre Unterstützung.



AKTIVE KINDER UND JUGEND

Am 12. September versammelten sich über 800 Schüler im Wiener Rathaus, um Jane Goodall zu treffen und über ihr weltweites Kinder- und Jugendprogramm zu erfahren. Vier Roots & Shoots Gruppen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg hatten die Möglichkeit, ihre Projekte zu präsentieren. Alle waren berührt von den wunderbaren Aktionen: Auf der Bühne wurde gesungen und getanzt, Theater gespielt und

Veränderung, die es in der Welt braucht: „Ich denke, viele der jungen Leute von heute verstehen das wirklich. Sie leben wirklich und stellen sich ganz bewusst den heutigen Herausforderung. Dies war in meiner Jugend anders.“ Begeistert von den Aktionen zeigten sich auch anwesende Sponsoren und treue Wegbegleiter Jane Goodalls. Am Ende der Feier überreichten INTERSPAR-Bereichsleiterin Koordination Food und Non-Food-I Mag. Michaela Kaspar und NUSSY® Geschäftsführerin DI Carina Pirngruber-Rahimi eine Spende von 10.000 Euro.



Geschichten erzählt. Zwei Schülerinnen aus Oberösterreich berührten mit einem selbstgeschriebenen Song derart, dass er spontan zum Österreichischen Roots & Shoots-Song gemacht wurde.

Sehr bewegt von diesem Umweltengagement war Jane Goodall. Diese Kinder und Jugendlichen geben ihr persönlich Hoffnung für die

gruber-Rahimi eine Spende von 10.000 Euro. „Mutter Natur versorgt uns mit so vielen wertvollen Rohstoffen. Es gibt nur eine Erde und damit wir auch in Zukunft von diesen natürlichen Ressourcen profitieren können, ist es mir ein großes Anliegen den respektvollen, nachhaltigen Umgang mit Mensch, Tier und Natur zu fördern und deren Lebensräume zu schützen“, erklärte Carina Pirngruber-Rahimi.

EIN HERZLICHES DANKE AN ALLE, DIE DIESE VERANSTALTUNG MÖGLICH MACHEN!

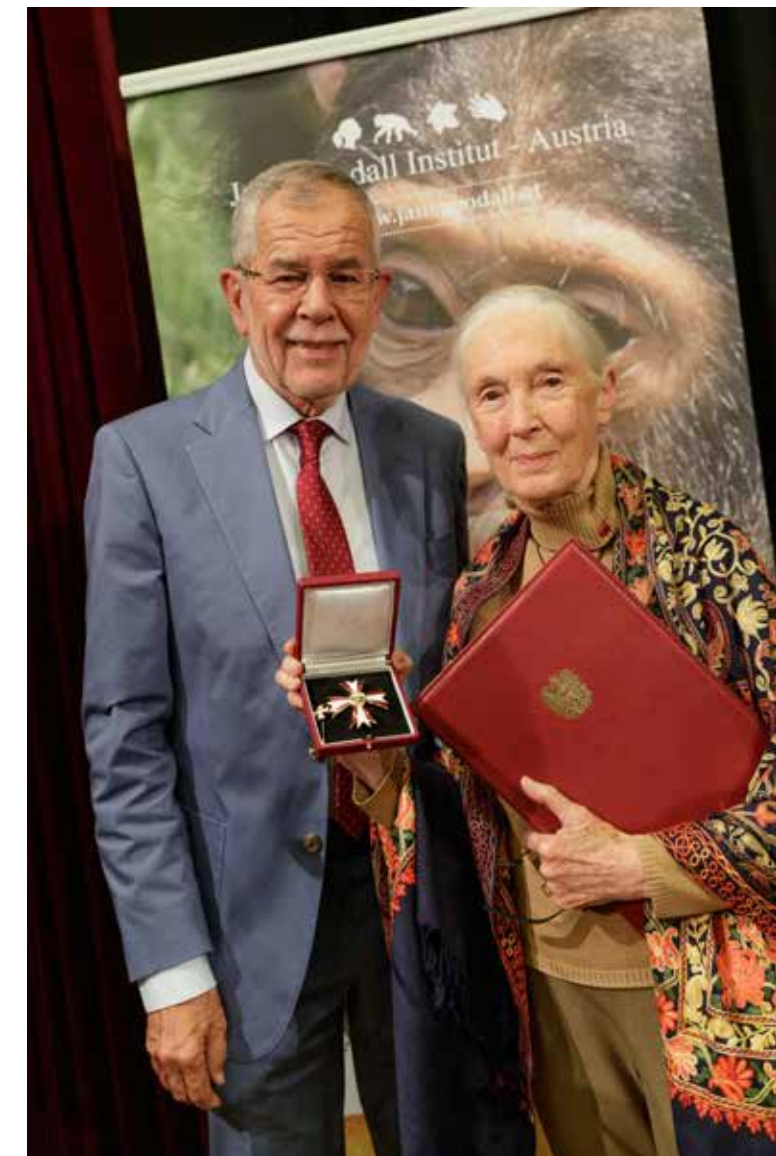


BUNDESPRÄSIDENT TRIFFT IKONE DES UMWELTSCHUTZES

Es ist nicht das erste Mal, dass Jane Goodall und Bundespräsident Alexander Van der Bellen aufeinander treffen. Seit vielen Jahren verbindet die beiden ihr Engagement für ihre Umwelt und Mitmenschen. Heuer kam es gleich zu einigen sehr berührenden und besonderen Begegnungen. In der Wiener Urania wurde die Primatologin mit der höchsten Ehrung des Landes ausgezeichnet: dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse. In seiner Rede betonte der Bundespräsident ihre Leistungen: von der Verhaltensforschung, die unser Verständnis der Mensch-Tier-Beziehung revolutionierte, bis zu ihrem unermüdlichen Engagement für ein friedliches Zusammenleben von Menschen, Tieren und Natur. Es braucht Vorbilder und Menschen wie Jane Goodall, so Van der Bellen, die sich mit ihrer ganzen Vorstellungskraft und ihrem Tun für eine bessere Welt einsetzen.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion über die Zukunft unseres Planeten waren nicht nur 270 Schüler anwesend, sondern auch Anna Lindorfer von Fridays for Future und Cesar Sampson als Vertreter der jüngeren Generationen eingeladen. Ö1-Journalistin Renata Schmidtkunz fragte als Moderatorin, welche Bildung, Werte, Vorbilder, Hoffnung und Träume junge Menschen brauchen, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu meistern.

>>>





Grüner Höhepunkt des Tages war der gemeinsame Besuch des Nationalpark Donau-Auen. Begleitet wurden die beiden von Nationalparkdirektorin Edith Klauser, ihrem Team und jungen Nationalpark-Rangern, von Nachhaltigkeitsministerin Maria Patek, dem 2. Präsident des NÖ Landtages Gerhard Karner und unserem Team. Beeindruckt war Jane Goodall von den Renaturierungsprojekten und den Bemühungen diese einmaligen Auegebiete zu erhalten. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hielt fest: „Die Aubesetzung 1984 hat die Zerstörung dieses ökologischen Juwels verhindert und heute gehört der Nationalpark Donau-Auen zum österreichischen Naturerbe, auf dessen Bewahrung wir stolz sein können.“



Bei der Befahrung der Donau mit der Tschaike fühlte sich Jane Goodall an die Fahrt zu den Inseln unserer Schimpansen-Schutzstation Tchimpounga im Kongo erinnert. An einem Punkt stellte der Fahrer den Motor aus und alle ließen die Ruhe, das sanfte Schaukeln des Bootes und die Geräusche der Tiere auf sich wirken. Momente mit Gänsehautfeeling, denn es sind Augenblicke wie diese, die Jane Goodall die Kraft der Natur spüren und tanken lassen. Momente des inneren Friedens, wie sie die junge Forscherin einst in Gombe erlebte und die ihr ermöglichten, später auf den Bühnen der Welt so kraftvoll für die Bewahrung unseres größten Schatzes einzutreten.



ALTE FREUNDE VEREINT, WEIL JEDES LEBEWESEN ZÄHLT

Zwei Jahre lang begleitete Richard Ladkani als Kameramann Jane Goodall für den Film „Jane's Journey“ über mehrere Kontinente hinweg auf ihren Reisen. In dieser Zeit habe sich sein Leben dank der berühmten Verhal-



tensforscherin für immer geändert, so der Badener Filmemacher. Sie habe ihm Mut zugesprochen, sein Talent nützlich einzusetzen und mit seinen Filmen die Öffentlichkeit mit

Themen wachzurütteln, die wirklich Bedeutung haben. Nach „The Ivory Game“ stellte er am 12. September bei der Österreich-Premiere seinen neuen Film „Sea of Shadows“ vor. Dieser befasst sich mit dem kleinsten Wal der Welt, dem Vaquita. Nur noch rund 15 Tiere leben im Golf von Mexiko, wo die mexikanische Mafia aus Profitgier mit ihren Geschäften rücksichtslos das Leben aller Meerestiere gefährdet.

Jane Goodall bestärkte das Premierenpublikum selbst aktiv zu werden: „Wir müssen die Macht des Mediums ‚Film‘ nutzen um unser Ökosystem und die darin lebenden Arten zu erhalten. Richard und sein Team haben ihr Leben riskiert, diesen Film fertigzustellen, das Schicksal der Vaquita liegt in unseren Händen. Wir müssen handeln, und das jetzt!“ Richard Ladkani stimmte zu: „Der Vaquita ist ein Symbol für unseren Umgang mit der Welt. Ihm – und uns – läuft die Zeit davon. Mit ‚Sea of Shadows‘ wollen wir Menschen zum ökologischen Umdenken anregen, sie für diese Themen sensibilisieren und den Tatendrang wecken, diese Probleme zu lösen.“

LUXEMBOURG PEACE PRIZE

Jane Goodall wurde mit dem Luxembourg Peace Prize für „Outstanding Environmental Peace“ ausgezeichnet. Da sie den Preis nicht persönlich übernehmen konnte, wurde unsere Geschäftsführerin Doris Schreyvogel im Juni 2019 auf diese ganz besonders ehrenvolle Mission geschickt und hatte die große Ehre, die UN-Friedensbotschafterin bei der Preisübergabe zu vertreten.



Im Jahr 2019 beteiligte sich das JGI-Austria auch an internationalen Kampagnen, die zum Schutz der Umwelt und für Projekte zur Rettung der Schimpansen beitragen, aber auch ganz allgemein dazu aufrufen, Gutes zu tun:



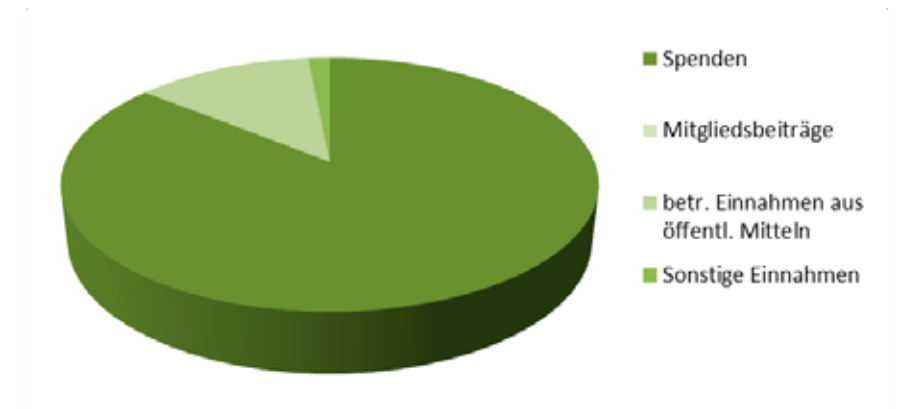
**BESONDERES INTERVIEW
ZUM NACHHÖREN:
LEBENSWEGE**

Am 4.10.2019 wurde auf Radio Klassik Stephansdom ein Interview, geführt von Gerlinde Petric-Wallner, ausgestrahlt. Wir empfehlen sich 30 Minuten Zeit zu nehmen und das Gespräch anzuhören:
<https://soundcloud.com/user-829628699-565863448/lebenswegesendung-jane-goodall-petric-wallnermp3>

Finanzbericht Jane Goodall Institut – Austria 2019

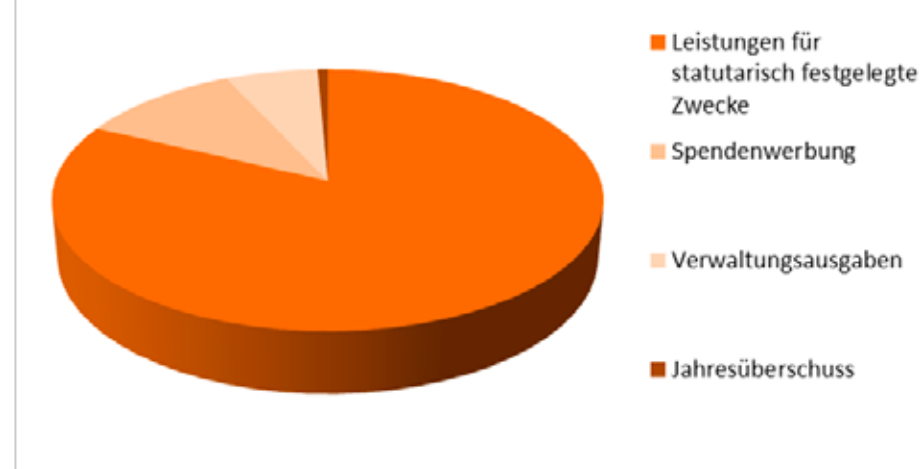
Mittelherkunft 2019

Spenden	761.567,33 €	85,85 %
Mitgliedsbeiträge ordentlicher Mitglieder	540,00 €	0,06 %
Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	111.422,80 €	12,56 %
Sonstige Einnahmen	13.603,95 €	1,53 %
SUMME	887.134,08 €	100 %



Mittelverwendung 2019

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	728.798,03 €	82,15 %
Spendenwerbung	96.760,48 €	10,91 %
Verwaltungsausgaben	55.487,70 €	6,25 %
Jahresüberschuss	6.087,87	0,69 %
SUMME	887.134,08 €	100 %



Kontoübersicht

Anfangsbestand	171.200,57 €
Einnahmen	889.354,93 €
Ausgaben	883.267,06 €
Jahresüberschuss 2019	6.087,87 €
Endbestand Konto	177.288,44 €



BE CHANGE, BE JANE!

Wir machen den Unterschied. Sei dabei!

Sei die Veränderung, die du dir für die Welt wünschst!

Mensch, Tier und Natur – wir alle sind eine Einheit. Unter #BeJane verstehen wir, uns im Sinne von Jane Goodall für den Schutz unseres einmaligen Planeten mit all seinen Lebewesen zu engagieren. Wir sind eine Community, die gemeinsam etwas bewirken kann.

DANKE für jede Unterstützung, die dazu beiträgt, diese Welt zu einer lebenswerten Welt für alle zu machen!



IMPRESSUM:

Jane Goodall Institut – Austria, Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere Probusgasse 3, 1190 Wien, Tel: +43 1 318 60 86, E-Mail: office@janegoodall.at, Website: www.janegoodall.at ZVR. Nr.: 342628666, DVR: 0003506

Redaktion: Nina Herdey, Diana Leizinger, Gudrun Schindler-Rainbauer, Doris Schreyvogel

Grafik: Norbert Hummer-Koppendorfer

Fotos: © Coverbild: JGI-Kongo Fernando Turmo; Text: Imre Antal, Manfred Baumann, Chimp Eden – JGI- South Africa, Bernhard Eder, Nicole Lechner, Peter Lechner, Daniele Matejschek, Michael Nichols, Klaus Ranger, Robert Rieger, Kris Sabbi, Helmut Tremmel, Wildlife Conservation Trust soweit nicht anders gekennzeichnet: the Jane Goodall Institute und JGI - Austria.

Spendenkonto Erste Bank
IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000
BIC: GIBAATWWXXX

